

Akute, virusbedingte Magen-Darmentzündung

Wie äußert sich eine virusbedingte Magen-Darmentzündung (Gastroenteritis)?

Hauptbeschwerden einer virusbedingten Magen-Darmentzündung sind wässriger Durchfall und Erbrechen. Zusätzlich können Kopfschmerzen, Fieber und Bauchkrämpfe auftreten. Im Allgemeinen beginnen die Beschwerden 1 – 2 Tage nach Aufnahme des Krankheitserregers. Sie können abhängig vom Erreger 1 – 10 Tage andauern.

Ist eine virusbedingte Magen-Darmentzündung gefährlich?

Die Mehrzahl der Betroffenen erholt sich nach durchgemachter Erkrankung vollständig ohne bleibende Schäden. Personen, die nicht in der Lage sind durch Trinken die verlorene Flüssigkeitsmenge (Erbrechen, Durchfall) zu ersetzen, können jedoch schwer erkranken.

Zu dieser Personengruppe zählen:

- Säuglinge und Kleinkinder
- ältere Menschen
- Personen, die nicht für sich selbst sorgen können.

Ist das Abwehrsystem geschwächt (durch Medikamente, Krankheiten) kann die Erkrankung ebenfalls sehr schwer verlaufen. Bei dem genannten Personenkreis kann unter Umständen eine Krankenhausbehandlung erforderlich werden.

Durch welche Erreger kann die Erkrankung hervorgerufen werden?

Verschiedene Viren können eine **virusbedingte** Gastroenteritis hervorrufen (z. B. **Rotaviren, Adenoviren, Astroviren, Noroviren**). Da die Symptome ähnlich sind zu Magen-Darmentzündungen, die durch Bakterien, Parasiten, sowie durch Medikamente ausgelöst werden, kann lediglich der Arzt entscheiden, ob die Erkrankung durch Viren ausgelöst wurde, oder eine andere Ursache hat.

NORO - VIREN

1) Was sind Noroviren und wo kommen sie vor?

Noroviren stellen einen Virustyp dar, der für einen Großteil der nicht bakteriell bedingten Magen-Darmentzündungen bei älteren Kindern und Erwachsenen verantwortlich ist. Sie sind eine häufige Ursache für Krankheitsausbrüche in Gemeinschaftseinrichtungen wie Alten-, Pflege- und Kinderheime. Der Erreger kommt weltweit vor, Erkrankungen werden das ganze Jahr mit einer Häufung in den Wintermonaten beobachtet.

2) Wie werden Noroviren übertragen?

Bei Erkrankten wird das Virus mit dem Stuhl ausgeschieden. Kommt man damit in direkten Kontakt, so kann bei unzureichender Händehygiene der Erreger über den Mund aufgenommen werden (fäkal-orale-Übertragung). Die Übertragung von Mensch zu Mensch spielt die größte Rolle. Allerdings können Infektionen oder Ausbrüche auch durch verunreinigte Speisen (Salate, Krabben, Muscheln u.a.), Getränke (verunreinigtes Wasser), kontaminierte Gegenstände, sowie durch Bildung erregerhaltiger Feuchtigkeitspartikel in der Luft während des Erbrechens (aerogene Übertragung) verursacht werden.

3) Wie lange dauert es, bis nach Kontakt mit dem Krankheitserreger eine Erkrankung ausbricht? (Inkubationszeit)

In der Regel 12 – 48 Stunden.

4) Welche Beschwerden treten im Erkrankungsfall auf?

Die Erkrankung beginnt akut mit Erbrechen und starkem Durchfall. Es besteht in der Regel ein schweres Krankheitsgefühl mit Bauchkrämpfen, Übelkeit und Muskelschmerzen, sowie Mattigkeit. Die Temperaturen können etwas erhöht sein. Die Beschwerden klingen nach ca. 12 bis 72 Stunden ab.

5) Wie lange besteht die Möglichkeit sich anzustecken?

Eine Ansteckung ist während der akuten Erkrankung und mindestens bis zu 48 Stunden nach Beendigung der Krankheitssymptome möglich.

6) Gibt es eine Behandlungsmöglichkeit oder Impfung?

Eine Impfung steht nicht zur Verfügung. Die Behandlung besteht darin, verlorene Flüssigkeit und Körpersalze (Elektrolyte) zu ersetzen. Wichtig ist, dass rechtzeitig mit einer ausreichenden Flüssigkeitsaufnahme begonnen wird.

7) Wie kann man sich vor einer Infektion mit Noroviren schützen?

In der häuslichen Gemeinschaft sollte auf gründliche Händehygiene geachtet werden. Händewaschen mit Seife sollte erfolgen:

- nach jedem Toilettenbesuch
- nachdem man Kindern oder hilfsbedürftigen Personen beim Toilettenbesuch geholfen hat
- vor jeder Speisenzubereitung

Solange bei einem Familienmitglied noch Krankheitssymptome auftreten, sollte nach jedem Händewaschen (insbesondere, wenn ein direkter Kontakt mit Stuhl oder Verunreinigungen an Oberflächen voraus gegangen ist) eine Händedesinfektion mit einem alkoholischen Händedesinfektionsmittel (über 95 %) unter Beachtung der Einwirkungszeit (2 Minuten) erfolgen. Verunreinigte Flächen können mit Flächendesinfektionsmittel auf Aldehydbasis behandelt werden. Aufgrund der hohen Ansteckungsfähigkeit der Erreger sind Hygienemaßnahmen jedoch nur begrenzt wirksam, sodass oft weitere Erkrankungen nicht verhindert werden können.

8) Welche gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten?

Kinder unter 6 Jahren dürfen bei ansteckungsfähiger Magen- Darmentzündungen keine Gemeinschaftseinrichtung besuchen (§ 34 Abs. 1 IfSG).

Personen, die an ansteckungsfähiger Magen-Darmentzündung erkrankt sind oder Symptome haben, die darauf hinweisen, dürfen beim Herstellen, Behandeln oder in Verkehr bringen bestimmter Lebensmittel, wenn sie dabei mit diesen in Berührung kommen oder in Küchen von Gaststätten und sonstigen Einrichtungen mit oder zur Gemeinschaftsverpflegung nicht tätig sein oder beschäftigt werden (§42 Abs. 1 IfSG).

Falls Sie weitere Fragen haben, steht Ihnen das gerne zur Verfügung.